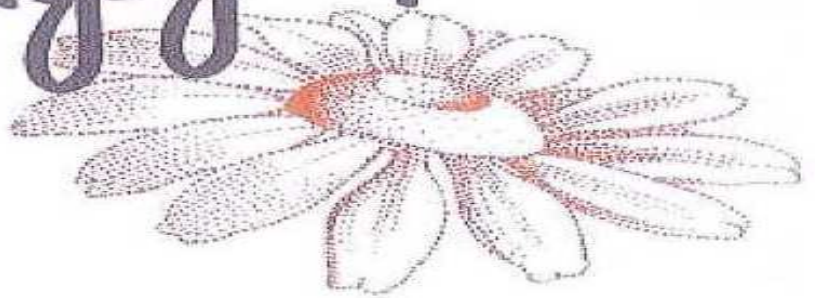


# Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



03. Juni 2018 - 9. So im Jahreskreis - 93. Jahrgang - Nr. 22

**Nur durch die Hoffnung bleibt alles bereit,  
immer wieder neu zu beginnen.**

Charles Pierre Péguy

## Leidensgemeinschaft

Der Allgemeinarzt Dr. Werner Leichtle spürt auf dem Weg zu einer Hausgeburt kleine Veränderungen beim Schlucken. Bei einer späteren Untersuchung erfährt er, dass er Krebs hat. Nach mehreren Operationen, Chemotherapie und Bestrahlungen muss er sich über eine Sonde lebenslang ernähren. Essen und Trinken auf normalem Weg ist nicht mehr möglich. Fischen und Aquarellmalen füllen ihn nicht aus und so beginnt er eine Wanderung auf dem Jakobsweg von seinem Heimatort Meitingen über knapp 2600 Kilometer nach Santiago de Compostela. Ein sehr großes Wagnis.

### „Stärker, als du denkst“

Unter diesem Titel veröffentlicht er im Jahre 2017 ein Buch über seinen langen und beschwerlichen Pilgerweg, der ihn nach mehreren Jahren Wanderschaft schließlich bis ans Ziel führte. In beeindruckender Weise schildert er die Strapazen und Grenzerfahrungen, die er auf dem Weg machte. Trotz seines großen Handicaps mit der Ernährung und der sprachlichen Verständigung erlebt er einsame schöne Sternstunden in der Natur und wundervolle Begegnungen mit anderen Pilgern. Das Schweigen wird für ihn zur „Magie“. Und er spürt immer wieder, dass ihm von woanders her eine Kraft zukommt, die ihn stärker macht, als er denkt. Die stillen Momente in den Pilgerkirchen und Kapellen schenken ihm die tiefe Erfahrung von Dankbarkeit und Geborgenheit.

### Der Apostel Paulus

beschreibt in seinem 2. Brief an die Korinther eine ähnliche Erfahrung, wie sie viele bedrängte Pilger auf ihrem Lebensweg machen: *„Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt. Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben, und finden doch noch Raum; wir wissen weder aus noch ein und verzweifeln dennoch nicht; wir werden gehetzt und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet. Wohin wir auch kommen, immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird.“* (2 Kor 4,7-10)

### In diese Leidensgemeinschaft mit Jesus

sind auch all die vielen Kranken mit hineingenommen, die oft weder aus noch ein wissen. Sie tragen die „Todesleiden Jesu“ an ihrem Leib. Was gibt ihnen Kraft und Geduld, ihren beschwerlichen Pilgerweg weiterzugehen? Ist es der Glaube? Ist es die Liebe? Sind es die Mitmenschen? Ist es Gott?

Für den tschechischen Dramatiker, Essayisten, Menschenrechtler und Politiker Václav Havel (\* 5.10.1936 in Prag; † 18.12.2011) war es vor allem die **Hoffnung**, die ihm in der Zeit der zahlreichen Gefängnisaufenthalte und der schweren Erkrankung am Ende seines Lebens Kraft und Mut schenkte.

Edgar Rohmert

